

Haushaltsrede 2003

Heinz Dieter Broz Fraktionsvorsitzender der UWG Olfen

wie Bürgermeister Himmelmann nach der vergangenen HFB-Sitzung richtig erkannt hat, dieser Haushaltsplan macht sprachlos. Ich habe bei Sichtung ein ähnliches Gefühl gehabt wie beim EURO. Sie fragen warum. Auch hier hat uns Herr Eichel immer wieder klar zu machen versucht, dass es durch die Einführung der neuen Währung keine Preissteigerung gegeben hat. In einem Interview hörte ich, "er wisse nicht, wo wir einkaufen – er zahle umgerechnet immer noch das gleiche!". Auch die Inflationsrate weißt nach neuesten Veröffentlichungen auf eine ganz niedrige Preissteigerung hin.

Bei unserem diesjährigen Haushaltsplan sieht es ähnlich aus. Eigentlich ist alles geblieben. Die Vereine, sozialen Einrichtungen, sogar die Schulen – alle bekommen ihren Teil vom Kuchen – sogar etwas mehr. Am Ende steht bei den Rücklagen eine schlichte 0 und bei der Zuführung vom Verwaltungshaushalt nur die Pflicht!

Auf die Frage nach dem Warum? bekommen wir nicht wie in den letzten Jahren die schwarze Karte – der Kreis bzw. die Kreisumlage ist Schuld. Nein! In diesem Jahr gibt es eindeutig Rot. Jetzt trägt auch die Landesregierung einen großen Teil dazu bei. Neben der exorbitanten Steigerung der Kreisumlage, kommt jetzt noch das Steuerspiel aus Düsseldorf hinzu. Unterm Strich bleibt für Olfen nicht viel übrig. Auch die angekündigten Maßnahmen gegen ein weiteres Steigen der Kreisumlage scheinen nach den neuesten Zahlen nicht gefruchtet zu haben. Wie sieht es mit der Zukunft aus? Was können wir für die Generationen aufbauen, die uns folgen.

Sicherungstechnisch weniger als Null. Wo führt das hin?

Das Versprechen lautet "Neue Baugebiete" – "Neue Gewerbegebiete". Wer soll zukünftig noch in der Lage sein, den Traum von den eigenen vier Wänden bzw. von der Selbständigkeit zu verwirklichen. Auch hier wird der Bürger kräftig zur Kasse gebeten. Neben den sonstigen Preissteigerungen liegt der Grundsteuerbetrag B nunmehr bei 381 Prozentpunkte, die Gewerbesteuer sogar auf 403 Punkte. Und auch diese deutlichen Steigerungen führen letztendlich nicht zu einem Plus in Olfens Kassen.

Ein weiteres "kurzsichtiges" Problem bei der Verwirklichung weiterer Baugebiete, sehen wir im mangelndem Ausbau der Straßen. Die UWG weißt seit Jahren auf dieses Problem hin und findet kein Gehör. Auch der aktuelle Plan enthält eine nicht unbeträchtliche Summe für die Verwirklichung von Olfen-Süd – Dattelner Straße. Einen Hinweis auf geplante Entlastungsstraßen oder die Verkehrsberuhigung der Innenstadt ist nicht zu finden. Im engen Zusammenhang damit steht auch die Verbesserung der Schulsituation. Erwartet uns nach dem Wegfall der Kindergartenschule, entgegen der Prognose, nun eine 7zügige Grundschule? Wie sieht es mit der Berücksichtigung der Neubürger bei einem weiteren Wachsen von Olfen in Bezug auf die Grundschule aus? Das alles sind Probleme, die gar nicht erst aufkommen dürfen. Hier ist frühzeitiges Handeln gefragt.

Vor Jahren wurden seitens der UWG Vorschläge zur Optimierung des Energieverbrauches öffentlicher Gebäude vorgebracht. Das Ergebnis unserer Bemühungen ist im Haushaltsplan zu finden. Es ist nichts geschehen, in den meisten Fällen sind die Energiekosten wiederum gestiegen.

Das Ziel sollte sein, Einsparmöglichkeiten umzusetzen – nicht nur anzudenken. Handeln ist gefragt, sonst lesen wir im Haushaltsplan kommender Jahre – eine Neuverschuldung war unumgänglich.

Die UWG Fraktion stimmt daher dem Entwurf der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan der Stadt Olfen für das Haushaltsjahr 2003 nicht zu!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.